Sonnabend, 29. Juli. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9860. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — **Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.** **1876.**

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 29. Juli. Der „Golos" meldet aus Risano, 28. Juli: Die Armee Mukhtar Pascha's umging am 25. Juli unbemerkt die Montenegriner bei Korito und langte in Bilek an. Die Lage des Fürsten Nikita und seines Generalstabschefs Radonitsch ist verzweifelt.

Konstantinopel, 29. Juli. (Officiell.) Die Serben überschritten am 26. Juli abermals den Timok und wurden zurückgeworfen, wobei sie 50 Mann verloren. — Aus Stuknitza, 26. Juli wird gemeldet: Mukthar Pascha ist von Nevesinje abmarschirt und zerstreute die Montenegriner unter dem Fürsten Nikita.

Kostantinopel, 29. Juli. Die Pforte acceptirte den Vorschlag Oesterreichs, die Garnison, die Munition und das Kriegsmaterial des Forts Klek auf einem Lloyddampfer nach Antivari überführen zu lassen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 28. Juli. Bei einer gestern Nachmittag zwischen Immenstadt und Oberdorf erfolgten Entgleisung des von Lindau nach hier abgelassenen Courierzuges sind im Ganzen 13 Personen zu Schaden gekommen. Tödtlich verletzt wurde Niemand, aber 2 Passagiere haben Beinbrüche, 11 andere Personen leichtere Quetschungen erlitten. Die Entgleisung des Zuges wurde wahrscheinlich durch einen Achsenbruch herbeigeführt.

London, 28. Juli. Wie den „Daily news" aus Madina vom gestrigen Tage gemeldet wird, sind die Häfen von Dahomey am 1. d. in Blokadezustand erklärt worden. Den Schiffen, welche sich bereits vor dieser Zeit in den Häfen befanden, wurde eine Frist von 30 Tagen bewilligt, um ihre Ladung einzunehmen und abzufahren.

Danzig, 29. Juli.

Die gegenwärtige Wahlbewegung scheint wirklich an originellen Manövern alles bisher Dagewesene übertreffen zu sollen. Interessenagitationen hat es auch bei früheren Wahlen gegeben, erst diesmal aber sollten wir sie in der Form selbstständiger Parteien auftreten sehen. Doch mit dieser einen Ungeheuerlichkeit nicht genug. Dieselben Leute, welche alle wirthschaftlich Unzufriedenen zu einer großen „socialen Reformpartei" zusammenzufassen bestrebt sind, um, ohne alle Rücksicht auf die politische Parteistellung, Männer zu wählen, die sich auf das bekannte Programm der „Steuer- und Wirthschaftsreformer" verpflichten, — dieselben Leute erscheinen zugleich als die Matadore einer Parteibildung, welche die politische Reaction auf ihre Fahne schreibt. Beide Male handelt es sich um die Wahlen zu derselben Volksvertretung. Da aber dieselben Leute bei denselben Wahlen nur dasselbe Ziel verfolgen können, so ist die sonnenklare Schlußfolgerung, daß jene Matadore mit der „socialen Reformpartei" und der „deutschconservativen Partei" nur den gleichen Zweck im Auge haben können, und es ergiebt sich daraus weiter die unbestreitbare Bestätigung der Behauptung, daß die ganze agrarische Agitation am letzten Ende nur der politischen Reaction zu dienen bestimmt ist. Das Organ der Agrarier behauptet zwar, diese „Beschuldigung" „hundertmal schlagend widerlegt" zu haben; in Wahrheit hat es auch nicht den leisesten Versuch gewagt, die Richtigkeit jener Schlußfolgerung anzugreifen. Es setzt derselben nur aufs Neue die Versicherung entgegen, daß seine Partei der „Steuer- und Wirthschaftsreformer" eine dauernde Selbstständigkeit behaupten werde, und betont nochmals, daß diese Partei den „Redlichen aller politischen Parteien" zugänglich sei. Daraus ergiebt sich denn als die Anschauung der „Landeszeitung", daß unsere Volksvertretungen in Zukunft eine doppelte Parteibildung aufweisen werden, eine politische und eine wirthschaftliche. Um Irrthümer und Verwechslungen zu vermeiden, geht dann diese geniale Staatsweisheit vielleicht noch einen Schritt weiter und fordert eine vollständige Trennung der wirthschaftlichen von der politischen Gesetzgebung und für die Wahrnehmung derselben auch zwei verschiedene Volksvertretungen. Man sieht, wie die Bekämpfer des ganzen unsere heutige Gesetzgebung beherrschenden Geistes auch vor den wunderlichsten Monstruositäten nicht zurückschrecken, aus denen sie Vortheil ziehen zu können meinen. Aber die Mühe ist sehr vergebens; der Wählerschaft wird es nicht einleuchten, daß die Fragen der Volkswirthschaft sich von denen der Politik im practischen Leben durchweg trennen ließen. Vor Allem aber wird das Volk sich die Leute ansehen, welche ihm die „Landeszeitung" als Vertreter der „socialen Reformpartei" in den Parlamenten vorzuschlagen hat. Da sind die Herren Graf v. d. Schulenburg-Beetzendorf, Graf Udo Stolberg-Wernigerode, v. Diest-Daber, v. Seherr-Jaß, Graf Wilamowitz-Möllendorf u. s. w. u. s. w. Sie alle schwören, ihre ganze Kraft daran setzen zu wollen, das von den Agrariern erstrebte Eldorado der „Redlichen aller politischen Parteien" zur Wirklichkeit zu machen. Warum sollte ihnen nicht auch der sonst liberal gesinnte Landmann, der mit seiner landwirthschaftlichen Lage unzufrieden ist, seine Stimme geben? Leider sind nur diese Herren zugleich Mitglieder der politischen Reactionspartei, dem liberalen Landmanne würde also zugemuthet, einem politischen Gegner zum Siege zu verhelfen. Die Agrarier halten die große Menge der Wähler vielleicht für so einfältig, daß sie glauben, diese würden diesen Kniff nicht durchschauen; sie mögen wirklich meinen, ein artig Zwickmühlenspiel in Scene setzen zu können, um, was mit der einen Partei nicht erreichbar ist, mit der andern durchzusetzen. Unglücklicherweise ist man ihnen aber gleich Anfangs hinter die Schliche gekommen, und heute, nachdem sie als „Deutschconservative" die Maske ein wenig gelüftet haben, wird es aller Unverfrorenheit und allen Saltomortales ihrer Publicistik nicht gelingen, die immer weitergreifende Erkenntniß zu verhindern, daß es mit der agrarischen Wahlpropaganda lediglich auf einen groben Bauernfang abgesehen ist.

In unserer Nachbarprovinz Posen sind es die Königlichen Landräthe, welche den Polen und Ultramontanen zum Siege zu verhelfen suchen, indem sie die deutschen Wähler durch Parteiagitationen zu zerspalten suchen. Der Gründer der „Partei Knobloch," der Leiter des Kreises Samter, ist ein naives unschuldiges Kind gegenüber einem Herrn v. Oertzen, dem die Verwaltung des Kreises Bromberg übertragen ist. Derselbe hat vorgestern eine Versammlung in Krone a. B. abgehalten, in welcher er einen Feldzug gegen die gegenwärtige Richtung der staatlichen Gesetzgebung eröffnete. Er brach seine Lanze gegen die liberale Theorie, die einen schädigenden Einfluß auf das Land geübt und mit der nicht mehr auszukommen sei; durch die Gesetzgebung sei der große Grundbesitz benachtheiligt gegenüber dem Capitalisten u. s. w. Kurz, aus den Reden des Herrn Landrath, soweit wir sie in dem Referat der „Bromb. Ztg." wiederfinden, müssen wir schließen, daß derselbe seine Kenntnisse in der Volkswirthschaft lediglich den roth-socialistisch-reactionären Zeit- und Flugschriften entlehnt hat, wie sie neuerdings für den Hautgout eines des kleineren Theils seiner Standesgenossen fabricirt werden. Zum Vorsitzenden der Versammlung war ein emeritirter Pastor Lenz erkoren, welcher erklärte, so wie bisher könne es nicht weiter fortgehen, da der Staat sonst seinem Verderben entgegengehen würde. (Murren, Oho!) Als Herr Buchholz-Bromberg das Vorgehen gegen die liberale Partei resp. die Wahl von Conservativen, welche gegen die Regierung Posen, für ein Verbrechen erklärten, wurde er von dem Vorsitzenden mit der Bemerkung unterbrochen, er, der Redner, habe keine Kritik zu üben(?) Als ein Liberaler später einfach die Abstimmung darüber verlangte, ob ein Conservativer oder ein Liberaler gewählt werden solle, sagte Herr v. Oertzen, es sei doch ein eigen Ding mit der Bezeichnung liberal und conservativ; er halte den Antrag nicht für opportun, da derselbe nicht dem Zweck der Versammlung entsprechen würde (!) Schließlich wurde ein Comité gewählt, welche die Wahlen auf Grund eines deutsch-conservativ-agrarisch-reactionären Programms leiten soll. Uebrigens war die Versammlung Anfangs nur von 30 Personen besucht, die sich zum Schluß bis auf etwa 80 vermehrten; von ihnen gehörten ⅔ dem Orte Krone an, und diese stehen in ihrer Mehrzahl kaum auf dem Boden jenes Programmes. Aber wir wissen ja, daß der Landrath an vielen Orten noch ein so hochmögender Herr ist, daß in seiner Gegenwart ein großer Theil der ländlichen Wähler zu Statisten herabsinkt.

Der letzte der griechischen kaiserlichen Beherrscher Konstantinopels, Constantin XI., aus dem Hause der Paläologen, starb bei der Erstürmung der Stadt durch Mohamed II. den Tod eines Helden. Ein solches ehrenvolles Ende scheint seinen türkischen Nachfolgern vom Stamme Osmans nicht bestimmt zu sein; die Frucht der Jahrhunderte währenden gewaltthätigen Despotie ist ein schmachvolles Versinken in tiefstem Sumpfe. Der despotische Absolutismus des Orientes zeigt jetzt seine fratzenhafte Kehrseite: die „Milderung" durch den Meuchelmord. Man zweifelt daran, daß die Puppe Murad noch am Leben ist. Seine Drahtzieher können ihn aber noch nicht officiell sterben lassen, weil noch nicht das Verhältniß zu der neuen Puppe und die Decoration, welche das Schauspiel vor dem Volke und vor Europa erhalten soll, fertig sind. Da der „Selbstmord" durch die Scheere doch nicht wieder dargestellt werden kann, muß eine neue Scene ersonnen werden. — Mit einem Meere von Blut ist die Herrschaft der Türken begründet, mit einem Meere von Blut wird sie zu Grabe getragen werden. Schade, daß so viel unschuldiges christliches Blut dabei mit vergossen werden muß.

Besser steht es um die militärische Lage der Türkei. Die Lage des Fürsten von Montenegro wird am schlimmsten von befreundeter russischer Seite, vom Petersburger „Golos" geschildert (siehe Telegramm). Nikita zog sich von Nevesinje an Korito vorbei durch die Herzegowina nach dem schützenden Wall der schwarzen Berge zurück. Der flinke Mukhtar Pascha hat ihn aber umgangen und verlegt ihm nun, bei Bilek stehend, den Weg. Eine von vorgestern datirte Meldung über die Lage der Montenegriner lautet: „In Folge der bedeutenden Schlappe, welche die Montenegriner am 23. Juli zwischen Zalom und Nevesinje erlitten haben, zogen sie sich anfänglich nach Gacko und dann weiter bis Korito zurück, wo sich Fürst Nikolaus gestern, den 26., persönlich befand. Die Schuld an der Niederlage wird dem Radonich zugeschrieben, und heißt es, daß er des Corps-Commandos entsetzt werden soll. Indeß concentriren sich die Montenegriner bei Krstaz, wo einem neuen Zusammenstoße entgegengesehen wird. Auf dem Rückzuge wurden von dem Insurgentencorps des Simonitsch und Sotschica die türkischen Dörfer Imuli, Aptoval, Lipnik, Crnica, Kljutsch und Stolatsch niedergebrannt."

Aus Serbien wird gemeldet, daß General Tschernajeff nunmehr den Oberbefehl über alle Corps übernehmen soll. Der Commandeur der Ibar-Armee, General Zach, ist abgesetzt oder „erkrankt": an seiner Stelle ist Oberst Tscholack Antitsch ernannt, der einige kleine Erfolge errungen hat. — Am Timok werden Angriffe von Seiten der Serben wie von Seiten der Türken zurückgeschlagen. Die serbische Regierung veröffentlicht vom 27. Juli folgende Nachricht: „Gestern Mittag versuchte ein Theil der türkischen Armee den Timok bei Vracsogernitza zu überschreiten, wurde jedoch von unserer Infanterie gehindert, sich dem Flusse zu nähern. Unsere Verluste sind unbedeutend, die Verluste der Türken sind bedeutend größer, da unser Feuer auf die feindlichen Angriffscolonnen gerichtet war, während die Türken unsere Batterien erfolglos beschossen." Soeben kommt eine türkische Depesche, welche die Zurückweisung eines serbischen Angriffs meldet. — Daß die Türken an andern Punkten mit Erfolg die Offensive ergriffen hätten, ist noch nicht zu ersehen, und bei der Unmenschlichkeit der türkischen Kriegführung ist zu erwarten, daß die Serben den heimischen Boden schon aus Verzweiflung mit Löwenmuth vertheidigen werden.

♁ Eine Spazierfahrt in Nordamerika.

Auf dem Missisippi.*)

Die laue Sommernacht war zur Hälfte verstrichen, als der große Missisippi-Dampfer heranrauschte und in den Hafen der Ohiomündung bog. Aber wir mußten lange warten, ehe das Schiff seine Weiterfahrt antrat. Es kam von New-Orleans herauf und brachte mächtige Baumwollenballen mit, die in die nordöstlichen Industriebezirke befördert werden sollten. Da mußte mitten in der Nacht der Dampf-Elevator stundenlang arbeiten, um die Tausende von Centnern aus dem Schiffe in die Lastwagen der Bahn zu winden. Die meisten Rohproducte des fruchtbaren, plantagenreichen Südens werden sofort verschickt und in den Industriestaaten verarbeitet. So beziehen die Großhändler des Binnenlandes ihren Zucker, ihre Cigarren und Kautabacke niemals vom Süden her, sondern meist aus Newyork, wo eine starke Fabrikthätigkeit die südlichen Landeserzeugnisse verarbeitet. Auch Baltimore, Boston und Philadelphia nähren viele ihrer Industrien mit den Ernten des Südens.

Das feine Licht eines klaren, noch sonnenlosen Sommermorgens lag auf der großartig einfachen Uferlandschaft des majestätischen Stromes, als wir an Bord stiegen. Diese großen Missisippidampfer sind die eigenthümlichsten, schönsten und zweckmäßigsten Flußschiffe, die es giebt. Man könnte dieselben mit einem Floß, einem Fährprahm vergleichen, auf dessen breiter, flacher Basis sich ein mehrstockiges hohes Gebäude erhebt. Der untere Boden nimmt die Lasten auf, die Zuckerfässer, die Baumwollen- und Tabacksballen, welche südlich von Vicksburg oder Memphis an den Strom kommen; die Säcke mit Mais, Weizen, Mehl, die aus dem mittleren Fruchtlande kommen, die Erz- und Hüttenproducte aus den westlichen Eisengebirgen von Missouri stauen hier sich auf, und deshalb sind die wichtigsten Stationen für den Schiffsverkehr oft einsame Schuppen am stillen Ufer, zu denen ein Eisenbahnstrang hinläuft. Dort unten liegen neben der großen Schaar schwarzer und brauner Arbeiter, die für solche Befrachtungen mitgenommen werden, auch noch Fahrgäste umher, welche für ein Billiges tausende von Meilen fahren. Wettergebräuntes Gesindel aus allen Völkerschaften, rauhe Hinterwäldler, heruntergekommene Städter, neben dem grobknochigen, starksehnigen Squatter, manchen verwahrlosten Sprößling aus guter Familie, neben den hellen Gesichtern schwarze, braune und „gemixte", wie das gräuliche Amerikanisch-Deutsch sich ausdrückt, sehen wir da auf Ballen und Matten umherliegen.

Der erste Stock des geräumigen Schiffes gehört dem Passagierverkehr. Da springt vorn über den ganzen Unterraum eine weite, offene, luftige und schattige Plattform hervor, geräumig genug, um auf ihr promeniren oder in einem bequemen Fauteuil ruhend, frische Luft und Aussicht genießen zu können. Dieser Balkon bildet den Vorplatz zu den eleganten Salons, in denen wir schreiben, Clavier spielen, lesen und unsere Mahlzeiten halten. Rings um den größten der Säle liegen die Schlafzimmer, jedes mit einer Thür dem Innenraum, mit einer andern dem kleinen Gange zugekehrt, der am Rande des Schiffes hinläuft, so daß man Luft und Aussicht selbst im Schlafzimmer haben kann. Barbier, Friseur und Stiefelputzer stehen eigene Räume zur Verfügung; für jede sonstige Bequemlichkeit ist gesorgt; das milde, gesunde Missisippiwasser strömt geklärt und durch Eis gekühlt aus einem Behälter, der im Vorzimmer des Salons steht. Diese Schiffe sind also eigentlich fahrende Hotels, und das ist nothwendig, weil sie ihre Passagiere viele Tage hindurch an Bord behalten. Es giebt einige, die den Dienst auf dem ganzen Strome versehen, andere, die nur von New-Orleans bis Vicksburg, oder von Vicksburg bis St. Louis oder von dort hinauf nach St. Paul fahren. Aber selbst jede dieser kürzeren Strecken erfordert drei bis vier Tage.

Wir biegen aus dem Ohio in den Vater der Ströme. Landschaftliche Schönheit in romantischem Sinne findet man hier nicht, aber majestätisch und erhaben wie das Meer, wie die Alpen erscheint uns dieser breite Strom, der seine Wassermassen ruhig zwischen ungeheuern Waldmassen hinabrollt. Die Ufer sind flach, so daß der Strom Platz findet, sich in viele Arme zu verzweigen, welche alle dichtbewaldete Auen umschlingen. Oft hat er hier seinen Lauf theilweise geändert; das erkennen wir an den breiten Lichtungen inmitten der riesigen Baummassen, in denen dort, wo früher das Wasser seinen Weg gesucht, nun junger Wald aufsprießt; das erkennen wir aber auch an den zahllosen Baumstämmen, die losgerissen, weggespült nun im Strome treiben, oder mit einer letzten Wurzelfaser am Ufer hängen. Oft erscheint dann der Missisippi wieder wie ein weiter Waldsee, in den der Strand sich erstreckt mit malerisch geformten Landzungen, auf welchen hohe Eichen und Ahornbäume sich im Wasser spiegeln. Der See ist so breit und ausgedehnt, daß der Hintergrund sich in blaue Luftschleier hüllt und die wenigen ernsten Farben, die diese Landschaft bieten, in mattem Duft verschwimmen. Es ist einsam auf dem Missisippi. Wir begegnen selten einmal einen Schleppdampfer, niemals beleben kleinere Fahrzeuge oder Nachen den endlos gebreiteten Wasserspiegel. Auf Wasser und Wald allein ist das Auge angewiesen; beide aber erscheinen hier so erhaben und schön, daß wir gern auf andere Staffage verzichten. Das Wasser hat eine reine, lichtgraue Farbe und strömt mit großer Kraft dem südlichen Meere zu. Der Wald ist bunt gemischt von allen Arten der amerikanischen Baumflora. Wie überall in diesem Lande herrscht auch hier der Ahorn vor. Untermischt ist sein helles freundliches Laub mit dem dunkleren Grün der Eiche, mit hochstämmigen Ulmen, besonders aber mit dem breitblättrigen, saftigen Hickory, der hier in großen Massen wächst. Seltener findet sich die schwarze Wallnuß, die das beste amerikanische Möbelholz liefert, die Buche und das Nadelholz, das sich in den südlicheren Theilen der Union überhaupt nur spärlich findet.

Ein dichtes Geflecht üppiger Schlingpflanzen umschlingt diese von der Hand der Cultur noch wenig berührten Waldmassen. Wir sehen unbekannte, großblättrige, voll blühende Arten unter diesen Rankengewächsen; am häufigsten aber erkennen wir die Rebe, nicht dasjenige, was wir daheim wilden Wein zu nennen belieben, sondern die wild wachsende Weintraube, die durch den größten Theil Nordamerika's verbreitet ist und selbst im Walde große Beeren trägt, die, wenn sie nicht zu hoch an den Bäumen hängen, eingesammelt und als Obst verzehrt oder eingekocht werden. Jetzt steht diese wilde Rebe in voller Blüthe und strömt, sobald die Sonne sie verläßt, süßen Resedaduft bis zu unserem Schiffe hinüber. Damit auch der Gesang amerikanischer Waldvögel nicht fehlt, hält man auf unserem Schiffe eine Anzahl von Spottdrosseln, deren unaufhörliches munteres Singen und Schlagen an unsere Nachtigallen erinnert. Das süß Melancholische, Klagende des Nachtigallenschlages tönt nicht aus dem Gesange des Spottvogels, dafür klingt er lebhafter, energischer, sinnlicher und hält weder Tag noch Nacht Ruhepausen.

Selten einmal wird zur Seite im Walde eine Lichtung frei, welche von der schützenden Fence erorbert ist, auf welcher Pferde oder Kühe weiden, auf der ein Blockhaus einsam steht. Manchmal rückt so ein aus Stämmen aufgeschichtetes Gebäude bis dicht an den Uferrand vor; da empfangen wir und geben die Post ab, dort laufen die Verbindungen mit dem inneren Lande zusammen. Dann fahren wir wieder stundenlang zwischen Wald- und Wassermassen einher, ohne jemals Langeweile zu empfinden, denn für den Mangel an Abwechselung entschädigt die ruhige Großartigkeit der Landschaft, und Abwechselung findet das genauer sehende Auge selbst in diesen einförmig erscheinenden Scenerien. Gern erzählen uns auch die ab und zu aufsteigenden Reisegefährten von dem Lande, welches wir durchfahren. Mit den schönen broncefarbenen, feueräugigen Kreolen, die südwärts herkommen, und mit den aufgeputzten Negerdamen können wir uns nicht unterhalten, aber die Ansiedler des Missourilandes und die Nachbarn aus dem südlichen Illinois geben gern Auskunft über ihr Leben. Auf ihren Feldern wächst ausgezeichneter Weizen, der in den Dampfmühlen das feinste Mehl liefert, welches sogar nach Europa stark ausgeführt wird. Ihre Schweine treiben sie zur Mast in den Wald; dort kommt manches abhanden und verwildert dann vollständig; die meisten aber werden von den Eicheln, Hickorynüssen und den Früchten der schwarzen Wallnuß fett, werden an die großen Schlächtereien nach Cincinnati und St. Louis verkauft, die ihre Speckseiten, Schinken und Schmalzmassen in die Welt

*) Nachdruck verboten.

Deutschland.

△ Berlin, 28. Juli. Bei den bevorstehenden Abgeordnetenhaus-Wahlen wird die Zahl der Wahlmänner gegen die letzten Wahlen vor drei Jahren ansehnlich erhöht worden, da inzwischen eine Volkszählung stattgefunden hat und die Wahlbezirke mindestens 750, höchstens 1749 Seelen enthalten sollen, für jeden solchen Wahlbezirk auf je 250 Seelen aber eine Wahlnorm zu bestellen ist. Diese Aenderung der Wahlbezirke wird vermöge der vermehrten Wahlmänner auch von Einfluß auf den Ausgang der Wahlen sein. — Die erste Session der neuen Legislaturperiode wird, wie von ministerieller Seite schon mitgetheilt worden ist, nur sehr kurz sein und sich somit auf Erledigung des Allernothwendigsten beschränken, wogegen der folgenden Session schon größere Aufgaben warten, zumal solche, welche in der letzten Session nicht erledigt worden sind. Dagegen ist auch dann noch keine Aussicht auf das Unterrichtsgesetz, welches nur sehr langsam vorrückt und je länger desto mehr Schwierigkeiten vorfindet, namentlich in Betreff des Volksschulwesens, wo gerade sehr viel veraltete und unzeitgemäße Einrichtungen sich vorfinden. Ebenso bereiten die höchsten Lehranstalten, nämlich die Universitäten, vielerlei Erörterungen, wobei es sich auch um den geistlichen Einfluß auf die theologischen Facultäten, sowohl auf die evangelischen wie katholischen handelt. Hoffentlich wird derselbe gänzlich beseitigt, da die Universitäten doch lediglich Staatsanstalten sind. Ueber den Gymnasien, Real-, Bürger- und Mittelschulen behandelnden Abschnitt ist schon leichter hinwegzukommen, obwohl auch namentlich hinsichts des ersteren manche Schwierigkeiten hervorgetreten sind.

— Wie der „Voss. Ztg." aus Baden geschrieben wird, hat der Kaiser zugesagt, am 3. October der Eröffnung des nun vollendeten großen Siegesdenkmals zu Freiburg im Breisgau beiwohnen zu wollen. Die betreffende Einladung des Denkmal-Comités wurde dem Kaiser durch den Großherzog übergeben, und Letzterer vermittelte auch die in Freiburg so erwünschte Antwort. — Die Kaiserin verläßt mit ihrem Gefolge Schloß Mainau, wo dieselbe mehrere Tage zum Besuch der Großherzoglich badischen Familie verweilte, um nach einem kurzen Ausfluge in die Schweiz in den ersten Tagen des August wieder auf Schloß Babelsberg einzutreffen.

* Der Geh. Regierungsrath Dr. Finkelnburg aus Bonn hat seine Stelle als erster Rath im Reichsgesundheitsamt angetreten.

— Die am 25. d. stattgehabte außerordentliche General-Versammlung der Flora beschloß, um eine Bevorzugung von Gläubigern nicht eintreten zu lassen, zum Concurse zu schreiten, der nur mit Rücksicht darauf, daß die Gewinne der Flora-Lotterie noch nicht abgehoben sind, nicht sofort, sondern erst binnen vierzehn Tagen angemeldet werden soll.

Frankreich.

×× Paris, 26. Juli. Nach den Berichten aus den französischen Departements ist die Ernte überall, die nördlichen Bezirke ausgenommen, so gut wie beendigt. Wenn sich eine zuverlässige Abschätzung noch nicht vornehmen läßt, so rechnet man doch im Ganzen auf eine Mittel-Ernte. — Im Conservatorium der Musik fanden gestern die öffentlichen Prüfungen der angehenden Clavier-Virtuosen statt. Am Vormittage traten 18 junge Künstler des stärkeren Geschlechts und am Nachmittage 34 Künstlerinnen von 12 bis 22 Jahren auf. Die „Republique" macht zur diesjährigen Prüfung nachstehende Bemerkungen: Was das allgemeine Niveau der Preisbewerbung anlangt, so sind wir glücklich, es in diesem Jahre auf beträchtlicher Höhe zu finden. Wenn man nun die für die Bewerbung gewählten Stücke ansieht, so kann man sich sofort davon überzeugen, welcher Anstrengungen es bedurfte, um sie nur zu einer anständigen Ausführung zu bringen. Die Männer hatten nichts weniger zu spielen, als die Introduction und das Allegro der Beethoven'schen Sonate op. 111, ein Werk, das nur drei oder vier Pianisten in ganz Europa mit der nöthigen Vollendung zu spielen unternehmen können. Die Aufgabe der Damen war allerdings leichter unter dem Gesichtspunkt des Stils, aber vielleicht schwieriger unter dem Gesichtspunkt der Virtuosität. Sie hatten den ersten Satz des zweiten Concerts von Saint-Saëns zu spielen. Wir wiederholen es: Diese Auswahl schon zeugt für den Fortschritt des Clavierunterrichts im Conservatorium. Wir haben heute weit hinter uns die Thalberg'schen Feuerwerke, die Herz'schen Concerte, wie auch die pseudo-klassische Mattigkeit Hummel's. Man sucht ernsthafte, feine und schwierige Werke. Die Clavier-Klassen des Conservatoriums werden so wirklich zu einer Schule von Musikern, welche den Beweis von Wissen und Kunst zugleich vor dem Publikum abzulegen haben. Die Resultate sind schon gewaltig, obgleich noch nicht vollkommen; die Zukunft wird sie vervollständigen. — Bei seiner kürzlichen Anwesenheit in Paris wollte der General Cialdini auch Thiers besuchen, traf ihn aber nicht zu Hause. Der neue Botschafter Italiens hat nun in einem Schreiben dem ehemaligen Präsidenten der Republik sein Bedauern darüber ausgedrückt, daß er ihm nicht persönlich habe seine Aufwartung machen können. — Soeben trifft die Nachricht ein, daß in Toulouse eine heftige Explosion in einer Pulverfabrik stattgefunden hat. Details fehlen noch.

Versailles, 27. Juli. Die Deputirtenkammer begann heute die Budgetberathung. Bei der rasch zu Ende geführten Generaldebatte wurde von den Bonapartisten mehrfach Widerspruch erhoben und besonders geltend gemacht, daß das Budget der Republik sich viel höher belaufe, als dies bei den Budgets der Monarchie jemals der Fall gewesen sei. Der Finanzminister gab zu, daß das Budget höher sei, hob aber hervor, daß es sich nicht um imaginäre Ausgaben oder solche nach Luft und Laune, sondern um nothwendige und um Nutzen bringende Ausgaben handele. Ueberdies sei es die Schuld des Kaiserreichs, wenn das Budget sich erhöht habe, denn unter ihm sei die Staatsschuld um 700 Millionen gewachsen. In der Specialdebatte wurden hierauf mehrere Kapitel des Etats für den öffentlichen Unterricht genehmigt. Die Berathung des Etats wird morgen fortgesetzt. (W. T.)

Italien.

Rom, 27. Juli. Der Papst empfing am Dienstag die Zöglinge der ausländischen Collegien. Bei der an dieselben gerichteten Ansprache redete der Papst von Unordnungen, die in Rom herrschen sollten, und von angeblichen Plänen von Sectirern, die eine künftige Papstwahl mittelst einer Volksabstimmung bewirken und das mystische Band zerreißen wollten, welches die Welt der Gläubigen vereinige. Zum Schluß ermahnte der Papst die Zöglinge, würdige Diener Gottes zu werden.

England.

London, 27. Juli. Unterhaus. Auf eine bezügliche Anfrage des Deputirten Biggar erklärte der Premier Disraeli, es befänden sich 20 englische Kriegsschiffe in den türkischen Gewässern, darunter 11 Panzerfahrzeuge; aber weder jetzt, noch früher habe aus dem Personal oder Material der englischen Flotte irgend eine Ueberweisung in den Dienst des Sultans stattgefunden. Auf eine fernere Anfrage Wolff's erklärte Disraeli, er habe niemals eine genaue Information über die Pläne der serbischen Regierung erhalten und könne daher nicht sagen, ob dieselben mißglückt seien; was aber die Frage anbetreffe, ob die Zeit nicht gekommen scheine, den Mächten eine Mediation vorzuschlagen, so halte er für besser, die (auf nächsten Montag angesetzte) Debatte über die orientalische Frage abzuwarten. Er werde dann die Gründe hören, die sich zu Gunsten eines solchen Vorschlags anführen ließen.

— In Folge einer von Lewis Farley ergangenen Einladung fand heute zu Gunsten der Christen in der Türkei eine Versammlung statt, an welcher auch gegen 20 Parlamentsmitglieder theilnahmen. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die sich gegen eine Unterstützung der Türkei und gegen die von den Türken in Bulgarien verübten Grausamkeiten ausspricht und sich für eine autonomische Stellung der aufständischen Provinzen erklärt. Von Farley wurde eine Depesche der serbischen Regierung verlesen, in welcher gesagt ist, daß die Serben bis auf den letzten Blutstropfen kämpfen würden, und daß die Regierung auf die Unterstützung fremder Mächte und das Ausbrechen eines allgemeinen Krieges ihre Hoffnungen setze.

Rumänien.

Bukarest, 27. Jnli. Die Deputirtenkammer hat die Handels- und Schifffahrts-Convention mit Rußland definitiv angenommen. (W. T.)

Danzig, 29. Juli.

* Am 25. d. M. fand in den Räumen des Franziskanerklosters die dritte Ausschuß-Conferenz der K. Direction der Ostbahn mit den Delegirten des Handelsstandes und der Landwirthschaft des Ostbahnbezirks statt. Vertreten waren auf derselben die Vorsteherämter der Kaufmannschaften zu Danzig, Königsberg, Memel, Tilsit, Stettin, Insterburg, Braunsberg, Thorn, Bromberg, Berlin, Elbing, der Centralverein westpreußischer Landwirthe zu Danzig, der ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein zu Königsberg und die landwirthschaftlichen Centralvereine zu Frankfurt a. O., des Netzdistriktes zu Bromberg, und für Littauen und Masuren zu Insterburg. Seitens der Ostbahn nahmen Mitglieder der Direction derselben, und Commissare der Eisenbahn-Commissionen zu Berlin, Danzig, Königsberg und Bromberg an der Sitzung Theil. Das Präsidium führte der Vorsitzende der Direction der Ostbahn, Hr. Geh. Baurath Wex. Derselbe begrüßte die Versammlung mit herzlichen Worten und gab der Befriedigung der Ostbahn-Direction Ausdruck, daß in den Ausschußsitzungen eine Institution gegeben sei, in welcher die Vertreter des Handels und der Landwirthschaft Gelegenheit fänden, ihre Wünsche und Bedürfnisse in Bezug auf den Eisenbahnverkehr unmittelbar und auf das klarste auszusprechen und zu begründen, während andererseits die Eisenbahn-Directionen über diese Bedürfnisse auf das Zuverlässigste informirt blieben und zugleich in die Lage kämen, in dem gegenseitigen Meinungsaustausche ihre Bereitwilligkeit zu erkennen zu geben, den an sie gerichteten Forderungen soviel als irgend möglich zu genügen.

Hierauf trat die Versammlung in die Debatte über die Gegenstände der Tagesordnung. Aus der ersten Abtheilung derselben, betreffend Angelegenheiten der Geschäftsordnung, heben wir hervor, daß die Direction der Ostbahn auf den Antrag des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft zu Königsberg und in Rücksicht auf die im Laufe der Debatte geäußerten Wünsche sich bereit erklärte, die in den Sommer fallenden Ausschuß-Sitzungen fernerhin in der ersten Hälfte des Monats Juli anzuberaumen. In gleicher Weise fand der Antrag des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Danzig, daß solche Anträge, welche nicht rechtzeitig angemeldet und daher nicht mehr auf die Tagesordnung gestellt worden seien, dennoch zur Berathung kommen sollen, wenn deren Dringlichkeit von der Mehrheit der Ausschuß-Mitglieder, sowie von der Direction der Ostbahn anerkannt werde, sowohl die Zustimmung der übrigen Vertreter des Handelsstandes und der Landwirthschaft, wie die der Ostbahn-Direction.

Zu interessanten Debatten gab der zweite Theil der Tagesordnung, betreffend die Güter-Verkehrsangelegenheiten, Veranlassung. In den Verhandlungen über den aus der zweiten Bromberger Ausschußsitzung reservirten Antrag auf Zuziehung von Sachverständigen in Reclamationssachen legten die Vertreter des Handels auf die Errichtung dieses Instituts besondern Werth und betonten vornehmlich die Nothwendigkeit der Vereidigung der Sachverständigen, damit deren Gutachten um so größeres Gewicht bei einem eventuellen gerichtlichen Austrage der Reclamationssachen erhalte. Seitens der Ostbahn wurde die Berücksichtigung der ausgesprochenen Wünsche, so weit dieselbe von dem Ressort der Ostbahn-Direction abhängig ist, und das baldige Inslebentreten der beantragten Institution zugesagt.

Der Antrag des Vorsteher-Amts der Kaufmannschaft zu Königsberg, daß Eisenbahnwagen zur Entnahme von Proben auf Verlangen bahnamtlich geöffnet, und nach der Probeentnahme bahnamtlich wieder verschlossen werden sollen, ohne die Haftpflicht der Bahnverwaltung dadurch zu alteriren, wurde in der Debatte näher dahin festgestellt, daß bei Entnahme von Proben nach Einlösung des Frachtbriefes die Haftpflicht der Ostbahn noch auf den Zeitraum von sechs Stunden aufrecht erhalten werden solle. In dieser Form wurde der Antrag von der Direction der Ostbahn ad referendum an den Herrn Handelsminister genommen. In gleicher Weise nahm die Ostbahndirection den Antrag der Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin auf Verlängerung der Fristen für die Abfuhr von Wagenladungs-Gütern, welcher im Laufe der Debatte dahin präcisirt wurde, daß eine solche Verlängerung von den jetzt geltenden sechs Stunden bis auf 24 Stunden wünschenswerth sei, ad referendum an den Minister, ohne indessen einen Erfolg für diesen Antrag in Aussicht zu stellen. Auch in Bezug auf den sich hieran anlehnenden Antrag des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft zu Tilsit, die Ein- und Ausladefrist bei Gütern, welche keine Nässe ertragen können, von 6 auf 12 Stunden zu verlängern, hielt die Direction der Ostbahn nicht eine regulative Abänderung der bestehenden Vorschriften nach den gegebenen Verhältnissen für angänglich, erklärte sich aber bereit, im einzelnen Falle die möglichste Coulance obwalten zu lassen. — Bezüglich der Anträge des Vorsteheramtes zu Königsberg auf die Zulassung von Vermittlungs-Adressen in Eydtkuhnen-Wirballen und die Ermäßigung der hohen Artell-Gebühren bezw. deren Gleichstellung auf den verschiedenen Grenzübergängen, vermochte die Ostbahndirection bestimmte Zusagen nicht zu machen, weil diese Angelegenheiten durch autonome Bestimmungen der russischen Eisenbahn und Zollbehörden geregelt sind, versprach indessen, bei allen sich darbietenden Gelegenheiten in den Verhandlungen mit diesen Verwaltungen auf die Realisirung der geäußerten Wünsche hinzuwirken.

Am meisten differirten die Auffassungen der Direction der Ostbahn mit den Wünschen der Vertreter der Handels- und der Landwirthschaft in der Debatte über den dritten, die Tarif-Angelegenheiten betreffenden Theil der Tagesordnung. Die Anträge des Vorsteheramts zu Königsberg auf Ermäßigung des Frachtsatzes für Mehl, auf den Frachtsatz für Getreide, sowohl im deutsch-russischen Verbandverkehre als auch im Local-Verkehre der Ostbahn, auf Berechnung der Fracht nach russischer und deutscher Währung im deutsch-russischen Verband-Verkehre, auf Beförderung von Butter während der Sommerzeit als Eilgut zum einfachen Tarifsatze der Normalklasse (Antrag des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Tilsit), auf Ermäßigung des Frachtsatzes für Hölzer von 6,9 Meter Länge und darüber (Antrag der Handelskammer zu Bromberg) fanden lebhaften Widerspruch, wogegen eine baldige Abänderung der bestehenden Vorschriften über die Abänderung der Gewichtsquantitäten bei der Frachtberechnung auf je 10 Kilogramm, die Einführung eines neuen directen Tarifs für lebende Fische zwischen Tilsit und Memel einerseits und Alexandrowo andererseits in Aussicht gestellt und bezüglich des von dem Vorsteheramt zu Königsberg beantragten Neudrucks von vergriffenen oder sonst fehlenden Verbandtarifen und Nachträgen der Ostbahn Seitens derselben die Versicherung gegeben wurde, daß diese Tarife, soweit irgend ein Bedürfniß vorliege, neu gedruckt werden sollen. — Dem Antrage des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft zu Danzig, die beiden Tages-Courierzüge Berlin-Eydtkuhnen wenigstens zwischen Berlin und Königsberg auch im Winter beizubehalten, dieselben aber event. über Bromberg statt über Conitz-Schneidemühl zu führen, erklärte die Ostbahn-Direction aus finanziellen Gründen nur bezüglich seines zweiten Theiles berücksichtigen zu können. — Als Ort für die nächste Conferenz wurde Bromberg bestimmt.

So wenig greifbare Resultate die Verhandlungen der Ausschußsitzung vom 25. h. geliefert haben, so waren die lebhaften Debatten in derselben und das Entgegenkommen, welches die Ostbahn-Direction auf den einzelnen Gebieten des Verkehrs für die Förderungen des Handels und der Landwirthschaft an den Tag legte, immerhin der lebensfrische Ausdruck eines erfreulichen innigeren Zusammenwirkens dreier großer Factoren unseres wirthschaftlichen Lebens, dessen fernere Harmonie für die Förderung unseres Wohlstandes von großer Bedeutung bleibt.

* S. M. S. Freya wurde nach den Plänen des Wirklichen Admiralitäts-Rath Koch zu Berlin construirt, der Bau wurde 1872 begonnen und am 28. Dezember 1874 vom Stapel gelassen. Die Länge zwischen den Perpendikeln beträgt 80,5 Met. Das Constructionssystem ist ein gemischtes, der Rumpf ganz in Holz gehalten, die Deckträger aus Eisen. Der Schiffskörper ist durch 3 eiserne Querschotte in 4 wasserdichte Abtheilungen getheilt. Die Maschine ist eine Dreicylinder-Trunkmaschine mit Oberflächen-Condensation (System der deutschen Marine). Sie indivirt bei forcirter Heizung 24000 Pferdekräfte und macht 90 Rotationen in der Minute, wodurch dem Schiff eine Geschwindigkeit von 14—15 Meilen ertheilt werden soll. Die Armirung des Schiffes besteht aus 2 Stück 17 Cm.-Geschützen, die mittschiffs auf Rahmenlaffetten aufgestellt werden und nach beiden Seiten verwendbar sind, und aus 4 Stück 15 Ctm.-Geschützen in Brookwalllaffeten, von denen je eins im Bedarfsfalle nach der Bug- resp. Heckpforte angebracht wird. Heute Morgen ist die „Freya" nach Kiel gegangen, um gekupfert zu werden und dann ihre Probefahrten zu machen; im Herbst wird sie, wie verlautet, nach Ost-Asien auf Station gehen.

* Vom 1. September c. ab wird der directe Personen- und Gepäckverkehr: I. zwischen Stationen der k. Ostbahn einerseits und Stationen der Berlin-Stettiner Eisenbahn andererseits und zwar: a. zwischen Praust, Hohenstein, Braunsberg und Stolp, Lauenburg, Neustadt i. Westpr., Zoppot, Oliva, Langfuhr, b. Dirschau und Langfuhr, c. Marienburg und Neustadt i. Westpr., Oliva, Langfuhr, d. Elbing und Lauenburg, Oliva, Langfuhr, e. Königsberg i. Pr. und Oliva, Langfuhr, f. Wehlau, Gumbinnen, Stallupönen und Stettin; II. zwischen Stationen der k. Ostbahn und Stationen der Tilsit-Insterburger Eisenbahn; III. zwischen Stationen der k. Ostbahn und Stationen der ostpreußischen Südbahn und zwar: a. zwischen Danzig, Gumbinnen und Prostken, b. Elbing und Lötzen, Lyck, Prostken, c. Eydtkuhnen und Pr. Eylau, Bartenstein, Lötzen, Lyck aufgehoben.

* Briefsendungen für S. M. S. „Medusa" sind von jetzt ab bis auf Weiteres nach Malta zu dirigiren.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: die Frau W. wegen versuchter Erpressung; die unverehelichte K., weil sie dem Schlossergesellen K. eine silberne Cylinder-Uhr mit Kette und Medaillon gestohlen hat; der Arb. G. wegen groben Unfugs und Widerstands gegen einen Beamten im Dienst. Gestohlen: dem Geschäftsführer W. durch den Drechsler G. und dessen Lehrling N. eine Anzahl Bohlen; der Frau des Kaufmanns R. auf der Westerplatte eine Geldtasche mit 9 ℳ. und etwas kleiner Münze; dem Hausknecht Friedrich B. aus seiner unverschlossenen Schlafkammer eine silberne Taschenuhr mit Goldrand und stählerner Kette. — Auf dem Hofe des Hauses Lawendelgasse Nr. 9 war gestern Nachmittags Theer beim Kochen in Brand gerathen. Durch Aufwerfen von Schutt wurde der Brand von Hausbewohnern noch vor Ankunft der Feuerwehr gelöscht. — Die Festungsbrücken des Fort Bousmard bei Neufahrwasser werden vom 31. d. bis zum 2. August c. für den Verkehr gesperrt bleiben. — S. M. Brigg „Musquito" ist heute Vormittags in See gegangen. — Die nach der Sandgrube führende Brücke wird am 31. d. wegen dringender Reparaturen für den Wagenverkehr gesperrt bleiben. — Gefunden: ein schwarz-seidener Sonnenschirm am Zaun der Johannisschule. — Der Eigenthümer S. hat die Bestrafung des Böttchergesellen S. aus Ohra wegen Sachbeschädigung, die Wwe. G. die Bestrafung der Arbeiter S. und Z. wegen Hausfriedenbruchs und Mißhandlung, und der Arbeiter D. aus Ohra die Bestrafung des Droschkenkutschers B. beantragt, weil dieser ihn im Schanklokal Holzmarkt 13 eine Treppe herunter stieß, wobei D. mit dem Kopfe auf Steinpflaster aufschlug und eine bis auf den Schädelknochen gehende Wunde erhielt.

Pelplin, 29. Juli. Der hier ansässige Vorstand des Vereins für die Mission in Bulgarien hat neuerdings nach Adrianopel 2200 ℳ. an Unterstützungsgeldern abgeschickt. Wenn das Geld nur nicht den Türken in die Hände fällt! (Ges.)

Marienburg. Der bedeutendste Gegenstand der Tagesordnung des letzten Kreistages war die neue Vertheilung der Kreisdeputirten auf die einzelnen Wahlverbände, neue Eintheilung der Wahlbezirke 2c. Die Seelenzahl unsers Kreises hat ab-, dagegen die der Städte zugenommen. Dies bedingt, daß die Städte und zwar Marienburg einen Abgeordneten mehr, das Land und zwar nach Entscheidung des Looses die Landgemeinden einen weniger erhalten, als sie bisher hatten. Hienach mußte der ganze Kreis in 12 Wahlbezirke (4 im kleinen und 8 im großen Werder) zu je 1 Abgeordneten getheilt werden. Der Vorschlag war sehr günstig für's kleine Werder, indem den Verlust eines Abgeordneten das große Werder auf sich nahm; statt bisher 9, hat dasselbe weiterhin nur 8 Abgeordnete. Für Tiegenhof und Umgegend wurde eine Ausnahme beliebt, indem man glaubte, den Wünschen auf Vertretung im Kreistage nach beiden Seiten hin am besten gerecht zu werden, wenn man einen Doppelwahlbezirk bildete: es kommen hier zusammen die Amtsbezirke Ladekopp, Tiegenhof, Tiegenhagen, Petershagen und Nieder-Scharpau. Der letzte Gegenstand, Dechargirung mehrjähriger Chausseebau-Rechnungen, kam schon nicht mehr zur Erledigung, weil der Kreistag beschlußunfähig wurde.

* Dem Hegemeister Müller zu Forsthaus Nederitz, Kreis Dt. Crone, ist der K. Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

* Das Kreisgericht in Thorn hat 396 Heerespflichtige öffentlich vorgeladen, welche sich dem Kriegsdienst entzogen haben. — Das Kreisgericht zu Neustadt hat 380 Reservisten bez. Wehrleute verurtheilt, welche ohne Erlaubniß ausgewandert sind.

Königsberg, 28. Juli. Am zweiten Sängerfesttage, Montag, Morgens 9 Uhr, wurde, wie schon kurz erwähnt worden, im Spielsaale des Sommerlokals der Börsenhalle der Sängertag des Sängerbundes der Provinz Preußen abgehalten. Den Vorsitz führte Herr Schulrath Dr. Cosack aus Danzig (dem bisherigen Vororte des Bundes). Derselbe ersuchte vorerst die sangeskundigen Herren, einen Kreis um die anwesenden Mitglieder des Festcomités zu schließen und das Lied: „Erhebt in jubelnden Accorden" anzustimmen, worauf er dem Comité in herzlichen Worten Dank und Anerkennung für die getroffenen Arrangements und für die Mühewaltung aussprach. Nachdem Hr. Rechtsanwalt Alscher Namens des Festcomités gedankt hatte, wurde in die Tagesordnung eingetreten und zunächst constatirt, welche Vereine vertreten und wie viele Delegirte zugegen seien. Sodann trug Hr. Schulrath Cosack den Bericht des geschäftsführenden Ausschusses pro 1. Juli 1874 bis 1876 vor, indem er zugleich einen Ueberblick über die gegenwärtige Lage der Bundesmitgliederzahl 2c. gab, und knüpfte sich hieran, veranlaßt durch Hrn. Gerichts-Director Wetzki-Marienwerder, eine Debatte, welche in der Resolution gipfelte: der jedesmalige geschäftsführende Ausschuß möge sich das Recht wahren, über das Programm der Sängerfeste zu bestimmen, und für Auswahl nicht zu vieler und nicht zu viel schwieriger Nummern Sorge tragen. Es folgte der Kassenbericht des derzeitigen Schatzmeister, Hrn. Gerichts-Secretärs Döhring-Danzig, welcher eine erfreuliche Zunahme in den letzten 2 Jahren nachwies und einen augenblicklichen Bestand von 4500 ℳ. aufzeigt. Punkt 3 der Tagesordnung enthielt die Frage, wo das nächste Sängerfest gefeiert werden solle. Es wurde als nächster Festort pro 1878 Tilsit, sodann als zeitiger Vorort des Bundes, dem bisherigen Brauche folgend, die jetzige Feststadt Königsberg erwählt und zu Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses die Herren Alscher, Papendieck, G. Hermes, R. Müller, Jerosch, Rohde,

---

versenden. Draußen in den dichten Wäldern findet der Ansiedler reiche Jagd. Dort lebt noch das träge Opossum, die fette, wohlschmeckende Beutelratte, die man leicht erlegt, deren feistes zartes Fleisch dem des Schweines verwandt ist und gern gegessen wird. Dort trifft man noch Löwen, auch Wölfe, die jedoch, da sie überreichliche Nahrung in den unermeßlichen Wäldern finden, wenig gefürchtet und nicht ausgerottet werden. Der Hirsch, das Prairiehuhn, der wilde Truthahn gelten als die beliebteste und delikateste Jagdbeute und kommen sehr stark vor. Auch der kleine spitzschnauzige Waschbär wird gegessen, ebenso wie der wilde Schwan, die Gänse und Enten, welche die großen Wasserflächen bevölkern. Die Entenjagd gilt für das größte Vergnügen im Herbst und Frühling; dann liegen die Nachbarn tagelang auf dem Wasser und freuen sich der vielen schönen Arten dieses Vogels, deren es weit über dreißig geben soll. Die Farmer leben in den abgelegenen Thalfluren des Missisippi nicht nur ganz auskömmlich, sondern auch gesellig, und sorgen für die Erziehung ihrer Kinder durch Schulen, zu deren Unterhaltung sich die Nachbarn auf etwa 5 englische Meilen in die Runde sich verbinden. Von diesem Culturleben merkt aber der Stromfahrer auf dem Missisippi nichts; der dichte Vorhang ungeheurer Wälder entzieht es seinen Blicken.

Vor Jahrtausenden mögen diese Ufer anders ausgesehen haben. In dem Ausstellungsgebäude der Republik zeigt man Funde, welche in dem Inneren von künstlichen Hügeln des Ohio- und Missisippithals gemacht worden sind. Da liegen Werkzeuge, Schmucksachen, Geräthe und Instrumente verborgen, welche darauf hinweisen, daß dort, wo heute Wälder sich ausbreiten, die unser junges, anmaßendes Menschengeschlecht als Urwälder bezeichnet, vor mehreren Jahrtausenden schon Völker gewohnt haben müssen, deren Bildung und Gesammtcultur sie weit über den niederen Naturzustand erhoben hat. Ein großes Stück Geschichte liegt also wahrscheinlich hier begraben, für die es voraussichtlich keine Auferstehung durch die Wissenschaft giebt. (Schluß f.)

Kahle ernannt. Mit der Vertretung unserer Provinz bei dem Sängertage des allgemeinen deutschen Sängerbundes wurden die Herren Wetzki-Marienwerder und König-Memel, in deren Behinderungsfalle die Herren Ant. Schmidt-Elbing und Jerosch-Königsberg betraut. Nach einviertelstündiger Pause folgte der höchst interessante und eingehende Bericht des Hrn. Gerichtsdirector Wetzki-Marienwerder über das Sängerbundesfest in München 1874, sowie über den bei dieser Gelegenheit abgehaltenen Sängertag und über verschiedene Verhandlungen des Bundesausschusses, indem Hr. Wetzki schließlich das Project einer Stiftung für hilfsbedürftige Musiker hervorhob und sein warmes Interesse gerade hieran darlegte. Es war hiermit die Tagesordnung erledigt; Hr. Rechtsanwalt Alscher sprach in warmen Worten dem bisherigen geschäftsführenden Ausschusse den Dank der Versammlung aus, insbesondere dem Vorsitzenden Herrn Schulrath Dr. Cosack und dem Schatzmeister und Schriftführer Herrn Gerichtssecretär Döhring, dessen Verdienst neben Anderm es gewesen sei, in die Acten des Bundes eine musterhafte Ordnung gebracht zu haben. Um 12½ Uhr erfolgte Schluß der Sitzung. (K. H. Z.)

Vermischtes.

Berlin. Auf dem hiesigen Ostbahnhofe sind Donnerstag früh wieder ungefähr 50 Personen aus der Umgegend von Marienwerder hier angekommen, von einem bekannten Agenten aus Antwerpen zur Auswanderung nach Brasilien angeworben. Die Leute hatten alle ein sehr gutes Aussehen und waren reichlich mit Kisten und Kasten versehen, blieben jedoch jeder Abmahnung, nach Brasilien zu reisen, unzugänglich. Gleichzeitig trafen einige dreißig russische Mennoniten hier ein, welche ebenfalls nach Brasilien auswandern, sich aber zunächst hier beim Vertreter Brasiliens erkundigen wollen. Jener Agent scheint also auch in Rußland vorgearbeitet zu haben.

— Der „Centennial", ein 16 Fuß langes Boot, bemannt mit einem Mann, Namens Johnson, fuhr am 15. Juni von Gloucester in den Vereinigten Staaten nach Liverpool ab und wurde am 14. Juli unterm 43° nördl. Breite und 47° westl. Länge vom Dampfer St. Louis angetroffen. Johnson befand sich wohl und bedurfte keiner Hilfe.

Frankfurt a. M., 26. Juli. Der hiesige Thierarzt Dr. Fischer, welcher vor 7 Wochen von einem tollen Hunde gebissen wurde, hat sich heute, als die ersten Anzeichen der schrecklichen Krankheit bei ihm zum Vorschein kamen, vergiftet.

— Die Münchener Hofbühne beabsichtigt, im nächsten Winter sämmtliche Schauspiele Schiller's, mit Ausnahme der Uebersetzungen und Bearbeitungen in einem 11 Abende umfassenden Gesammtcyclus zur Aufführung zu bringen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 28. Juli. [Productenmarkt.] Weizen loco matt, auf Termine höher. — Roggen loco flau, auf Termine besser. — Weizen ℔ Juli 126℔ 1000 Kilo 186 Br., 185 Gd., ℔ September-October 126℔ 192 Br., 191 Gd. — Roggen ℔ Juli 1000 Kilo 145 Br., 144 Gd., ℔ Sept.-Oct. 148½ Br., 147½ Gd. — Hafer ruhig. — Gerste geschäftslos. — Rüböl still, loco 65½, ℔ Octbr. ℔ 200℔ 64. — Spiritus leblos, ℔ 100 Liter 100 pCt. ℔ Juli 36¼, ℔ August-September 36½, ℔ September-October 37, ℔ October-November 37¼. — Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 14,75 Br., 14,60 Gd., ℔ Juli 14,60 Gd., ℔ August-Dezbr. 14,70 Gd. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Bremen, 28. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 14,65, ℔ August 14,65, ℔ Septbr. 14,90, ℔ October 15,10, ℔ Septbr.-Dezbr. 15,25.

Frankfurt a. M., 28. Juli. Effecten-Societät. Creditactien 117¼, Franzosen 222⅞, Lombarden 63½, Galizier 163¼, Reichsbank —, 1860er Loose 101⅝. Silberrente 56⅝, Papierrente 53¾. Sehr fest.

Amsterdam, 28. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine höher, ℔ Novbr. 280, ℔ März 290. — Roggen loco unverändert, auf Termine fest, ℔ Juli —, October 185. — Raps loco —, ℔ Herbst 395 Fl — Rüböl loco 37¼, ℔ Herbst 37½, ℔ Mai 38½.

Wien, 28. Juli. (Schlußcourse.) Papierrente 65,75, Silberrente 69,90, 1854r Loose 107,25, Nationalb. 866,00, Nordbahn 1805, Creditactien 143,00, Franzosen 269,00 Galizier 199,50, Kaschau-Oderberger 87,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 128,75, do. Lit. B. —, London 124,60, Hamburg 60,40, Paris 49,25, Frankfurt 60,40 Amsterdam 103,25, Creditloose 155,50, 1860r Loose 113,00, Lomb. Eisenbahn 76,25, 1864r Loose 130,50, Unionbank 58,50, Anglo-Austria 73,00, Napoleons 9,88, Dukaten 5,83, Silbercoupons 103,00, Elisabethbahn 153,70, Ungarische Prämienloose 71,20, Deutsche Reichsbanknoten 60,90, Türkische Loose 16,00.

London, 28. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen nicht angeboten, fremder stetiger, angekommene Ladungen stetig, ruhig. Andere Getreidearten unverändert. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 76 660, Gerste 4800, Hafer 47 460 OrtS. — Wetter: Trübe.

London, 28. Juli. [Schluß-Course.] Consols 96$\frac{5}{16}$. 5 pCt. Italienische Rente 70⅞. Lombarden 6¼. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8⅞. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5 pCt. Russen de 1871 89¾. 5 pCt. Russen de 1872 89½. Silber 51⅜. Türkische Anleihe de 1865 11$\frac{9}{16}$. 5 pCt. Türken de 1869 12¼. 6 pCt. Vereinigte Staaten ℔ 1885 106¼. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106⅝. Oesterreichische Silberrente 55. Oesterreichische Papierrente 52. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 81½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 14⅞. 5 pCt. Peruaner 15¾. — In die Bank flossen heute 16 000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,64. Hamburg 3 Mon. 20,64. Frankfurt a. M. 20,64. Wien 12,70. Paris 25,40. Petersburg 30½.

Liverpool, 28. Juli. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 6$\frac{1}{16}$, middling amerikanische 5$\frac{15}{16}$, fair Dhollerah 4$\frac{5}{16}$, middl. fair Dhollerah 4, good middl. Dhollerah 3⅞, middl. Dhollerah 3⅝, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4⅛, good fair Oomra 4½, fair Madras 4, fair Pernam 5⅞, fair Smyrna 5, fair Egyptian 5⅞. — Fester. Amerikaner auf Zeit $\frac{1}{16}$, Surats ⅛ d höher. — Upland nicht unter low middling Juli-Lieferung 5$\frac{29}{32}$, August-Septbr.-Lieferung 5$\frac{29}{32}$ d. — Baumwollen-Wochenbericht. Schwimmend nach Großbritannien 356 000 Ballen, davon amerikanische 71 000 Ballen.

Liverpool, 28. Juli. Getreidemarkt. Weizen 2 d, Mais 6 d höher, Mehl stetig. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 28. Juli. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 70,25. Anleihe de 1872 107,05. Italienische 5 pCt. Rente 71,45. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen 505,00. Franzosen 550,00 Lombardische Eisenbahn-Actien 156,25. Lombardische Prioritäten 228,00. Türken de 1865 11,50. Türken de 1869 62,00. Türkenloose 36,75. Credit mobilier 160. Spanier extér. 14⅜, do. inter. 12¾. Suezcanal-Actien 682. Banque ottomane 350, Société générale 527, Crédit foncier 720, Egypter 198. — Wechsel auf London 25,27. — Sehr fest und belebt.

Paris, 28. Juli. Productenmarkt. Weizen fest, ℔ Juli 25,25, ℔ August 25,50, ℔ September-Dezember 27,00. Mehl fest, ℔ Juli 56,75, ℔ August 57,25, ℔ September-Dezember 59,50. Rüböl behpt., ℔ Juli 76,75, ℔ August 76,75, ℔ September-Dezember 77,50, ℔ Januar-April 79,25. Spiritus matt, ℔ Juli 44,00, ℔ September-Dezember 45,25.

Petersburg, 28. Juli. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 31⅜. Hamburger Wechsel 3 Mon. 268$\frac{7}{16}$. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 158⅝. Pariser Wechsel 3 Monat 330¼. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 203. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 202. ½-Impérials 6,26. Große russische Eisenbahn 164¼. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 102¼. — Productenmarkt. Talg loco 53,00. Weizen loco 10,50. Roggen loco 6,75. Hafer loco 4,60. Hanf loco 41,00. Leinsaat (9 Pud) loco 12,00. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 28. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen vernachlässigt. Hafer stetig. Gerste matt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 36 bez. und Br., ℔ Juli 36 Br., ℔ August 35¾ Br., ℔ September 36 Br., ℔ September-Dezember 36 Br. — Weichend.

Newyork, 27. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 88½ C., Goldagio 11⅞, 5/20 Bonds ℔ 1885 115¾, do. 5 pCt. fundirte —, 5/20 Bonds ℔ 1887 119¾, Eriebahn 13¼, Central-Pacific 108½, Newyork Centralbahn 105¼. Höchste Notirung des Goldagios 11⅞, niedrigste 11¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¾, do. in New-Orleans 11¼, Petroleum in Newyork 17¾, do. in Philadelphia 17⅝, Mehl 5 D. 75 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 18 C., Mais (old mixed) 54 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8¾, Kaffee (Rio-) 16⅝, Schmalz (Marke Wilcox) 11½ C., Speck (short clear) 10¾ C. Getreidefracht 6¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Juli.

Weizen loco etwas höher, ℔ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 M. Br.	
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 M. Br.	170-205 M. bez.
bunt	120-129℔	180-200 M. Br.	
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 195 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt ℔ August-September 197 M. Br., 195 M. Gd, ℔ Sept.-October 197 M. Br., ℔ Oct.-Nov. 197 M. Br., ℔ April-Mai 195 M. bez.

Roggen loco unverändert, ℔ Tonne von 2000 ℔ alter 160, neuer 168 M. ℔ 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 158 M.

Auf Lieferung ℔ Septbr.-Octbr. 149 M. Gd., ℔ October-November 149 pCt. Gd.

Rübsen loco steigend, ℔ Tonne von 2000 ℔ 287—289½ M. bez.

℔ August-September 291 M. bez., ℔ September-October 295 M. bez., 297 Br., 295 M. Gd.

Raps loco ℔ Tonne von 2000 ℔ 284—289 M. bez.

Petroleum loco ℔ 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 16 M.

Auf Lieferung ℔ August 16 M.

Steinkohlen ℔ 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 48—54 M., schottische Maschinenkohlen 50—51 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,48 Gd., do. do. 3 Monat 20,425 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consolid. Staats-Anleihe 104,65 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,50 Gd. 3½ pCt. Westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,15 Gd., 4 pCt. do. do. 95,75 Br., 4½ pCt. do. do. 102,25 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 116,50 Gd. 5 pCt. Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 88 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100 Br., 99,50 Gd. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,30 Br. 4½ pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 98 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 110 pCt. rückzahlbar, 102,50 Geld.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 29 Juli 1876.

Getreide-Börse. Wetter: heiß. Wind: S.

Weizen loco zeigte am heutigen Markte gute Kauflust und sind 500 Tonnen neuerdings um 2 à 3 M. ℔ Tonne höher gegen gestern gehandelt. Bezahlt ist für abfallend 121/2℔ 170 M., bunt 130/1℔ 189 M., hellfarbig und hellbunt 125, 127/8℔ 195½ M., 128℔ 197½ M., hochbunt 128/9℔ 203 M., 130℔ 203 M., alt bunt 128/9℔ 201 M. ℔ Tonne. Termine ruhig, August-Septbr. 196 M. bez., September-October 197 M. bez., October-November 197 M. Br., April-Mai 195 M. bez. Regulirungspreis 195 M.

Roggen loco unverändert, neuer 120℔ 168 M., alter 127℔ 167 M. ℔ Tonne bezahlt. Umsatz 20 Tonnen. Termine nicht gehandelt, September-October 149 M. Gd. Regulirungspreis 158 M. — Rübsen loco bei guter Kauflust theurer bezahlt, von 287, 288½, 289 M. ℔ Tonne. Termine besser, August-September 291 M. bez., September-October 295 M. bezahlt und Br. — Raps loco 287 M. ℔ Tonne bezahlt.

Danzig, den 28. Juli 1876.

≷ [Wochenbericht.] Das schöne Wetter zu Anfang der Woche war dem Schneiden der Roggenfelder und dem Einbringen des Geschnittenen äußerst günstig. — Der gestrige Gewitterregen hielt die Arbeiten auf, doch haben dieselben bei dem heutigen schönen Wetter wieder fortgesetzt werden können. — Gestern hatten wir bereits frischen Roggen am Markte, der in Qualität den Wünschen entspricht, doch läßt sich heute noch kein Ergebniß der neuen Ernte feststellen. — Das Wetter im Auslande bleibt gleichfalls günstig und hegt man die besten Hoffnungen für die neue Ernte. Die Getreidemärkte verharren in ihrer Unthätigkeit und die Speculationslust ruht ganz und gar. — Das Geschäft an unserer Börse war bis gestern äußerst schleppend und erst nachdem Inhaber sich in eine neue Preisermäßigung von 3 M. ℔ Tonne gefügt hatten und dadurch billigere Offerten nach dem Auslande gemacht werden konnten, von denen einige acceptirt sind, fand sich einige Kauflust von Seiten unserer Exporteure, und schließt unser Weizenmarkt fester in den Preisen. Bei einem Umsatze von ca. 1400 Tonnen Weizen bezahlte man: bunt 123, 127℔ 178, 189 M., fein bunt 129℔ 191 M., hellfarbig 127/8, 128/9, 130℔ 188, 190, 192 M., hellbunt 127, 128/9, 130℔ 193, 195, 198 M., hochbunt 128℔ 194 M., alt gut bunt 128/9℔ 200 M. Regulirungspreis 126℔ 196, 194, 190, 192 M. Auf Lieferung ℔ August-September 192 M., ℔ September-October 196, 195, 193, 191, 194½, 195 M. bez., ℔ April-Mai 194, 190 M. bez., 193 M. Br.

Für Roggen waren nur Consumenten Nehmer, denen es gelang, trotz des geringen Umsatzes von 70 Tonnen Preise erheblich zu drücken. Bezahlt wurde; alt 120℔ nach Qualität 158, 160 M., 125/6℔ 165½ M., frisch 120, 122, 126/7℔ 170, 172, 176 M. Regulirungspreis 120℔ lieferbar 160, 158 M. — Auf Lieferung ℔ September-October 148 M. bez., ℔ October-November 148 M. bez. und Gd. — Rübsen setzte zu Anfang der Woche recht flau ein und war nur zu täglich niedrigen Preisen verkäuflich. Seit gestern befestigte sich die Stimmung und haben Preise wesentlich angezogen; die Zufuhr bleibt klein. Nach Qualität bezahlte man 282—286 M. ℔ Tonne. — Auf Lieferung ℔ August-September 283, 290 M., ℔ September-October 290, 291 M. bez., 295 M. Br. — Raps nach Beschaffenheit 284, 286 M. bezahlt. — Termine ohne Geschäft, ℔ August-September 295 M. Br. — Spiritus ohne Zufuhr und Geschäft.

Productenmärkte.

Königsberg, 28. Juli. (v. Portatius & Grothe.) Roggen ℔ 1000 Kilo inländischer 121/2℔ 155, 124℔ 157,50 M. bez., fremder 120/1℔ Ger. 136,25 M. bez., Juni-Juli 142½ M. Br., 140 M. Gd., Juli-August 142½ M. Br., 140 M. Gd., Sept.-Oct. 146½ M. Br., 144 M. Gd. — Hafer ℔ 1000 Kilo loco russ. 156 M. bez. — Rübsen ℔ 1000 Kilo 272,25, 277,75, 280,50 M. bez. — Spiritus ℔ 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 47½ M. bez., Juli 47¾ M. Br., 47¼ M. Gd., August 47½ M. bez., September 48½ M. bez., September-October 47¼ M. bez., October 47½ M. Br., 47¼ M. Gd., October-November 47½ M. Br., Frühjahr 48¼ M. bez., October-März 46¾ M. Br., 46¼ M. Gd.

Stettin, 28. Juli. Weizen ℔ Juli-August 191,00 M., ℔ September-October 194,00 M. — Roggen ℔ Juli 142,50 M., ℔ Juli-August 142,50 M., ℔ September-October 146,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. ℔ Juli 63,00 M., ℔ Herbst 63,00 M. — Spiritus loco 46,00 M., ℔ Juli-August 45,40 M., ℔ August-September 45,40 M., ℔ September-October 46,50 M. — Rübsen ℔ Herbst 298,00 M. — Petroleum loco 15,25 M. bez. u. Br., Regulirungspreis 15,25 M., ℔ September-October 15,00 M. Br., 14,75 M. Gd. — Schmalz, Wilcox loco 54 M. bez., Mac Farlane 53,50 M. bez. — Palmöl, old Calabar 36—36,25 M. bez.

Berlin, 28. Juli. Weizen loco ℔ 1000 Kilogramm 180—220 M. nach Qualität gefordert, ℔ Juli — M. bez., ℔ Juli-August — M. bez., ℔ August-September — M. bez., ℔ September-October 189,00—189,50—189,00 M. bez., ℔ October-November 191,50—192,50—192,00 M. bez., ℔ November-Dezember 193,00—194,00 M. bez. — Roggen loco ℔ 1000 Kilogr. 140—183 M. nach Qual. gef., ℔ Juli 144,00—145,00 M. bez., ℔ Juli-August 148,50—144,00 M. bez., ℔ August-September — M. bez., ℔ September-October 148,00—148,50—149,00 M. bez., ℔ October-November 152,00—153,00—153,50 M. bez., ℔ November-Dezember 154,50 M. bez. — Gerste loco ℔ 1000 Kilogr. 140—175 M. n. Qual. gef. — Hafer loco ℔ 1000 Kilogr. 155—198 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco ℔ 1000 Kilogr. Kochwaare 191—225 M. nach Qual., Futterwaare 178—190 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl ℔ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,00—27,00 M., No. 0 und 1 25,50 bis 24,50 M. — Roggenmehl ℔ 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 24,25—23,00 M. No. 0 u. 1 22,75—20,75 M., ℔ Juli 22,20—35 M. bez., ℔ Juli-August 21,80—85 M. bez., ℔ August-September 21,70 M. bez., ℔ September-October 21,70—21,65 M. bez., ℔ October-November 21,50—21,55 M. bez., ℔ Novbr.-Dezbr. 21,50—21,55 M. bez. — Leinöl ℔ 100 Kilogr. ohne Faß — M. bez. — Rüböl ℔ 100 Kilogr. loco ohne Faß 64 M. bez., ℔ Juli — M. bez., ℔ Juli-August 64,2 M. bez., ℔ September-October 64,1—2 M. bez., ℔ October-November 64,2 M. bez., ℔ November-Dezember 64,4 M. bez., ℔ Dezember-Januar 64,5 M. bezahlt. — Petroleum raff. ℔ 100 Kilogr. mit Faß loco 33,00 M. bez., ℔ Juli — M. Gd., ℔ Juli-August — M. bez., ℔ August-September 30,8 M. bez., ℔ September-October — M. bez., ℔ October-November — M. bez. — Spiritus ℔ 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 48,5 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß ℔ Juli — M. bez., ℔ Juli-August 47,6—46,8—47 M. bez., ℔ August-September 47,6—46,8—47 M. bez., ℔ September-October 48,4—47,7 M. bez., ℔ October-November 47,8—3 M. bezahlt, ℔ November-Dezember 47,2—47 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 28. Juli. Wind: W.

Gesegelt: Stolp (SD.), Marx, Stettin, Güter.

29. Juli. Wind: S.

Angekommen: Martha, Brüdgam, Stettin, Kalksteine. — Ottilie, Leibauer, Torrevieja, Salz. — Gudrun, Arveskong, Newyork, Petroleum.

Gesegelt: York (SD.), Snowdon, Gefle, leer. — Magdalena, Dreesen, Carolinenkoog; Christian, Krüger, Dieppe; Agathe, Speck, Tönning; Else Marie, Svinding, Aarhuus; Maria, Larsen, Aarhuus; sämmtlich mit Holz. — Cutterbrigg „Musquito".

Wieder gesegelt: Triton, Rasmussen.

Nichts in Sicht.

Thorn, 28. Juli. Wasserstand: 1 Fuß 7 Zoll, wächst langsam. Wind: S. Wetter: freundlich.

Stromab:

Liedt, Creditbank, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1020 Ctr. Rübsaat.

Gronske, Krause, Ruda, Danzig, 3 Traften, 573 St. h. Rundh., 1294 St. Balken w. H., 46 Schock Stäbe.

Flügel, Bügger, Srzeize, Schulitz, 2 Traften, 41 St. Kanth., 12,728 St. Eisenbahnschwellen.

Jacobowicz, Donn, Katzewicz, Elbing, 6 Traften, 1900 St. Balken h. H., 2500 St. Bretter, 25 To. Theer.

Silber, Silber, Christenow, Danzig, 4 Traften, 500 St. Balken h. H., 800 w. Kanth., 200 Schock Stäbe, 150 Eisenbahnschwellen, 500 Plançons.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
28	4	336,81	+ 19,0	S., mäßig, hell, wolkig.
29	8	333,80	+ 17,0	SO., frisch, bezogen.
	12	333,47	+ 19,5	W., frisch, bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 28. Juli 1876.

Auf die Stimmung der heutigen Börse wirkte vorzugsweise das noch bestehende Decouvert; die effectuirten Deckungskäufe befestigten zunächst die Haltung der betreffenden Speculationspapiere, bald aber verbreitete sich die günstige Tendenz auch auf alle übrigen Gebiete. Trotz der unverkennbaren Besserung, die im Gesammtcharakter des Verkehres zu bemerken war, blieb doch der Umfang der Geschäfte ein eng begrenzter. In der Liquidation fehlte es meistens an Stücken und erhöhten sich in Folge dessen auch die Deportsätze nach und nach. Die internationalen Speculationspapiere setzten schon bei Eröffnung des Geschäftes mit etwas höheren Coursen ein und erweiterten im ferneren Verlauf der Börse fortgesetzt die Differenz mit gestrigen Schlußcoursen, so daß sie mit einer Avance von 3 bis 5 M. aus dem heutigen Verkehr hervorgingen. Oesterreichische Nebenbahnen blieben fest aber still, Galizer zogen etwas an. Die localen Speculationseffecten trugen sämmtlich eine festere Physiognomie und vermochten ebenfalls die Notirungen etwas zu erhöhen. Auch die auswärtigen Staatsanleihen bewegten sich in guter Festigkeit. Oesterreichische Renten und 1860er Loose zogen bei reger Nachfrage im Course an. Russische Werthe setzten auch heute die in den vorangegangenen Tagen begonnene Besserung fort. Deutsche Staatspapiere fanden wenig Beachtung. Eisenbahnprioritäten blieben vernachlässigt. Auf dem Eisenbahnactienmarkte stagnirte der Verkehr fast vollständig, nichtsdestoweniger stellten sich die Course doch etwas höher. Bankactien und Industriepapiere blieben fast geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,90
Pr. Staats-Anl.	4	98
Staats-Schuldsch.	3½	93,75
Pr. Präm.-A.1855	3½	133,75
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,90
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85,75
do. do.	4	95,60
do do	4½	102,60
Pomm. Pfandbr.	3½	84,90
do. do.	4	96,20
do. do.	4½	103
Posensche neue do.	4	95,10
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,40
do. do.	4	95,50
do do	4½	102
do. II. Ser.	5	107
do. do.	4½	—
do. neue	4	—
do. do.	4½	102,10
do. do. II. S.	4½	101,70
Pomm. Rentenbr.	4	97,10
Posensche do.	4	96,70
Preußische do.	4	96,50
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118
Bayer. Präm.-A.	4	120,75
Braunsch. Pr.-A.	—	83,30
Köln.-Md.-Pr.-S.	3½	108,40
Hmbg.50rtl. Loose	3	171,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171
Oldenburg. Loose	3	133,80

Hypotheken-Pfandbr.

Unk Pfd Br. H.-Bk.	5	100,30
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103,10
Cent. Bd.Cr.-Pfdb.	5	107,20
do. do	4½	98,50
Kündb do.	4½	100,50
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. präm.-Pfd.	5	109,10
Pomm Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rtz.110	5	102,25
III. Em. rtz. 100	5	100,30
Stett. Nat.Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	53,60
do. Silber-Rente	4½	56,90
do. Loose 1854	4	94,90
do. Cred.-L.v.1858	—	290,70
do. Loose v. 1860	5	101,90
do. Loose v. 1864	—	252
Ungar. Eisenb.-An	5	65
Ungarische Loose	5	141,75
do. Schatzanw. II.	6	80,50
Russ.-Egl.Anl.1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,75
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	90,60
do. do. von 1872	5	90,60
do. do. von 1873	5	90,60
do. Cons. Obl. 1875	4½	84,90
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	91,75
do. Präm.-A.1864	5	168
do do von 1866	5	167,50
Russ. Bod.Crd.Pfd.	5	85,40
Russ. Central. do.	5	—
Russ.Pol.Schatzobl.	4	83
Pol.Pfd.3.Em.S-R	4	—
do. do. do. do.	5	76
do. Liquidat.-Br.	4	66,90
Amerik. Anl. p. 1885	6	101,10
do. 5% Anl.	5	102,90
do. do. p. 1881	6	105,30
Newyork.Stadt-A.	7	104
do. Gold-A.	6	102,70
Italienische Rente	5	71,90
do. Tabaks-Act.	6	476
do. Tabaks-Obl.	6	101,70
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	67,10
Rumänische Anleihe	8	91
Türk. Anl. v. 1865	5	11,40
Türk. 6% Anleihe	5	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	27,75

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	21	1
Bergisch-Märk.	81,50	4
Berlin-Anhalt	112	8
Berlin-Dresden.	16,90	—
Berlin-Görlitz	34,10	0
do St.-Pr.	—	5
Berlin-Hamburg	178,90	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pod.-Magd.	82	3
Berlin-Stettin	116,50	9
Bresl.-Schw.-Fbg.	74,50	5⅔
Köln-Minden	101,40	4$\frac{6}{10}$
do. Lit B.	99,50	5
Crf.-Kr.-Kempen	2	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	9,90	0
do. St.-Pr.	21,90	0
Hannover-Altenbek	14,50	0
do. St.-Pr.	34,75	0
Märkisch-Posen	19,60	0
do. St.-Pr.	71,60	3½
Magdeb.-Halberst.	92,25	6
do. St.-Pr	66,10	3½
do. C.	93,75	5
Magdeb.-Leipzig	258,50	14
† do. Lit. B.	99	4
Münst.Ensch.St.P.	9	0
Niederschl.-Märk.	98	4
Nordhausen-Erfurt	32,40	4
do. St.-Pr.	34,50	—
Oberschl. A. u. C.	135,75	10½
do. Lit. B.	127,10	10½
Ostpreuß. Südbahn	23,50	0
do. St.-Pr.	73	5
Rechte Oderuferb.	104,10	6½
do. St.-Pr.	108,90	6½
Rheinische	115,40	8
Rhein-Nahe	12,90	0
† Stargard-Posen	101,50	4½
Thüringer	135,80	8½
Tilsit-Insterburg	20,20	0
Weimar-Gera gar.	58	2¼
do. St.-Pr.	32	2½
Brest-Grajewo	21,70	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	81,50	6
Gotthardbahn	43,50	6
† Kronpr. Rud.-B.	42	5
Lüttich-Limburg	16	0
Oester.-Franz. St.	445,50	6½
† do. Nordwestb.	207	5
do. B. junge	60,75	5
† Reichenb.Pardb.	47,50	4½
Rumänische Bahn	15,10	2½
do. St.-Pr.	63,10	8
† Russis. Staatsb.	109,80	5,92
Südösterr. Lomb.	125	0
Schweiz. Unionb.	5,50	0
do. Westb.	14,80	0
Warschau-Wien	190	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	46,70
†Kaschau-Oderbg.	5	52,90
†Kronpr. Rud.-B.	5	61,40
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	317,25
†Südöst.B.Lomb.	3	228,90
†Südöst. 5% Oblg.	5	76,50
†Oester. Nordwestb.	5	68,80
do. do. B Elbethal	5	56,50
†Ungar. Nordostb.	5	50,30
†Ungar. Ostbahn	5	48
Brest-Grajewo	5	70,50
†Chark.-Azow rtl.	5	92,10
†Kursk-Charkow	5	92,50
†Kursk-Kiew	5	93,25
†Mosco-Rjäsan	5	100
†Mosco-Smolensk	5	92,60
Rybinsk-Bologoye	5	83,10
†Rjäsan-Kozlow	5	95
†Warschau-Teresp.	5	91,50

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	88,50	0
Berl. Bankverein	83	0
Berl. Cassen-Ver.	179	17,7
Berl. Com. (Sec.)	59,50	2½
Berl. Handels-G.	84	5
Berl. Wechslerbk.	40	0
Bresl. Discontob.	62,50	2
Centralb. f. Bauten	17,10	0
Ctrb. f. Ind.u.Hnd	60,90	0
Danz.Bankver. ℛ	120	0
Danziger Privatb.	116	7
Darmst. Bank	104,50	6
Deutsche Genoss.B.	87,50	5½
Deutsche Bank	79,50	3
Dtsch. Eff. u. W.	102,50	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	155,50	0
Deutsche Unionb.	77,25	0
Disc.-Command.	108,75	7
Gew.-Br.Schuster	7	0
Int. Handelsges.	39,50	0
Königsb. Ver.-B.	80,75	5¼
Meining. Creditb.	75,70	3
Norddeutsche Bank	125	6¾
Oest. Credit.-Anst.	235	5
Pr. Bodencr.-Bk.	95,70	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	117	9½
Preuß. Crd.-Anst.	49	0
Pom. Rittersch.-B.	127,10	9¼
Schaffhaus. Bnkv.	66,50	5½
Schles. Bankverein	83,50	6
Stett. Vereinsbank	86,10	0
Ver.-Bk. Quistorp	3,50	0
Actien d. Colonia	6350	55
Bauverein Passage	21	1
Berl. Bau-B.-Bk.	46,90	0
Bl. Centralstraße	32,50	2½
Deutsche Baugesj.	47,10	0
do. Eisnb.-B.-G.	11,30	0
do. Reichs-Cont.	65,10	—
A. B. Omnibusg.	71,50	7
Str.F. f. Baumat.	14,10	0
G.-A. f.S.u.W.-A.	3,75	0
Nordd.Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	11,50	—
Westend-Gesell.	3,50	0
Baltischer Lloyd	37,60	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Pr.Pomm. Sp. Bk.	0 10	0
Obrschl.Eisnb.-B.	23,25	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch

		Div. 1875
Dortm.Union Bgb.	6,50	0
Königs- u. Laurah.	60,50	—
Stolberg, Zink	20,20	1½
do. St.-Pr.	85,50	8½
Victoria-Hütte	29	—

Wechsel-Cours v. 28. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	169
do.	2 Mn.	3	168,35
London	8 Tg.	2	20,48
do.	3 Mn.	2	20,425
Paris	8 Tg.	3	81,10
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,05
do.	2 Mn.	2½	80,80
Wien	8 Tg.	4½	164,80
do.	2 Mn.	4½	163,80
Petersburg	3 Wch.	7	265,40
do.	3 Mn.	7	261,70
Warschau	8 Tg.	7	266,40

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,53
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,26
Imperials pr. 500 Gr.	1393
Dollar	—
Fremde Banknoten	99,75
Oesterreichische Bankn.	164,90
do. Silbergulden	166,50
Russische Banknoten	266,90

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 30. Juli, findet der Reparatur des Saales wegen keine Predigt statt.

Gestern Abend 8¾ Uhr entschlief sunser jüngstes Söhnchen **Eugen**, welches wir betrübt allen Verwandten und Theilnehmenden anzeigen.
Danzig, den 29. Juli 1876.
G. Neumann u. Frau geb. **Wannack.**

20 Mark Belohnung.

In der heutigen Nacht ist in Thymau ein **brauner Hengst**, 6 Jahre alt, mit Stern, circa 250 M. werth gestohlen. Auf die Ermittelung des Diebes oder Pferdes ist obige Belohnung gesetzt.
Nachricht ist dem Unterzeichneten zu geben.
Mewe, den 28. Juli 1876.
Der commiss. Amts-Vorsteher.
Graubmann.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Die Bank nimmt Gelder zur Verzinsung unter folgenden Bedingungen an:
1) mit dem Vorbehalte einer zweimonatlichen Kündigung auf Conto La. D. zu 3 Procent,
2) mit einer festen dreimonatlichen Kündigung auf Conto La. G. zu 1 Procent unter dem jedesmaligen Bank-Disconto, jedoch höchstens 5 Procent, mindestens 3³/₁₀ Procent.
1935) **Die Direction.**



Die Tourfahrt des Dampfers „**Tiegenhof**" am Montag, den 31. Juli cr, fällt Umstände halber aus.
Expedition der Elbing-Tiegenhöfer Dampfböte.
Hugo Pohlmann & Co.

Die Erneuerungsloose

zur 2. Klasse 154. Königl. Lotterie, sind — unter Vorlegung der bezüglichen Loose 1. Klasse — bis zum 4. August cr., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts, einzulösen.
B. Kabus,
6762) Königl. Lotterie-Einnehmer.

Eine größere Partie **Heringe** diesjährigen Fanges, **Matties** und **Tornbellies** ist uns so eben direct von Schottland zugegangen und bitten wir um Aufträge.
Richd. Dühren & Co.

Prima Schweineschmalz,

per ℔. 60 ₰, bei Mehrabnahme billiger, offerirt **F. W. Manteuffel**
vorm. **Robert Hoppe**, Breitgasse 17.

Preisermäßigung.

Garnirte **Sommerhüte** verkaufe, der vorgerückten Saison wegen, von heute ab für die Hälfte des früheren Werthes. Gardinen und Mulls sehr billig bei
Alex Lebrecht,
7057) Heiligegeistgasse 132.

Baumaterialien-Lager

von
G. Schneider,
2. Steindamm 24,
offerirt zu den billigsten Preise:
Portland-Cement, Schwellen, Stufen, Flurplatten von **Granit, Sandstein** und **Basaltlava. Dachdeckmaterial**, als: **Pappe, Schiefer, Pfannen,** zu **Asphaltirungen**, best. **Limmer-Asphalt und Goudron, Asphaltplatten, Mauersteine, Chamottsteine** (Marke Ramsay) u. s. w. Gleichzeitig übernehme die Eindeckung von Dächern aller Art, sowie Ausführung von Asphaltarbeiten, als: Isolirschichten, Flurung in Brauereien, Brennereien u. Pferdeställen.
Mauerlatten, ca. 30 Fuß lang, sind 2. Steindamm 24, billig zu verkaufen.

Ratten, Mäuse, Motten, Schwaben, Wanzen 2c. vertilge mit 1jähr. Garantie. Auch empfehle Wanzentinctur, Mottenextract, Insectenpulver. **J. Dreyling**, K. K. app. Kammerjäger, Tischlerg. 31.

Alte Eisenbahnschienen

5" im Profil, fehlerfrei, in beliebigen Längen, offerirt franco Baustelle billigst
W. D. Loeschmann.

Englisch Zinn

in Blöcken,
Blei in Mulden,
sowie
Zink in Platten
offerirt billigst **die Metallschmelze**
S. A. Hoch, Johannisgasse 29.

Racethier-Züchterei u. Handlung Heiligenbrunn bei Langfuhr. Prämirt in Bremen 1876.
Besichtigung täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr. Entree pro Person 50 ₰. Cataloge gratis.

Wegen Aufhebung der Posten nach Stuhm und Marienwerder sollen **Mittwoch, den 2. August cr.**, Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Posthaltereihofe **7 starke Pferde, sowie einige Wagen, 9sitzig, 4sitzig und halbverdeckte**, per Auction an den Meistbietenden verkauft werden.
Marienburg, Bahnhof.
Heinr. Reinicke.

Eine mit vorzüglichen Zeugnissen versehene **Wirthin** (älteres Mädchen), sucht vom 1. Octbr. cr. ab Stellung. Adr. w. unter 7052 in der Exp. d. Ztg. erb.



The Singer Manufacturing Co.,

NEW-YORK.

Aelteste und größte Nähmaschinenfabrik der Welt.

Die noch von keiner Nachahmung erreichten
Original-Nähmaschinen der Singer-Manufctg. Co., New-York,
zeichnen sich vor allen anderen Systemen durch einfache, dauerhafte Construction, vielseitige Leistungsfähigkeit und leichte Handhabung aus. Da sie nicht mit gebogener Nadel und runder Spule, die unten keine Spannung zuläßt, arbeiten, sondern mit gerader Nadel und einem Schiffchen, dem jede beliebige Spannung zu geben ist, sind **Singer's** Maschinen hierdurch, sowie durch verschiedene andere vortheilhafte Einrichtungen nicht nur im Stande, **leichtere und schwerere Stoffe** zu nähen als jene, sondern arbeiten auch gleich gut mit jedem beliebigen **seidenen, baumwollenen oder leinenen Faden**, und sind deshalb die praktischsten und besten Maschinen für den
Familiengebrauch, Weißnäherei und alle gewerblichen Zwecke.

G. Neidlinger Langgasse 44, vis a vis d. Rathhause.

Alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme werden gegen Original-Singer-Maschinen eingetauscht und in Zahlung genommen. — Auf Wunsch werden die Original-Singer-Maschinen ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Abschlagszahlung von 2 Mk. abgegeben. (5157

Gras- und Getreide-Mähmaschinen,



Pferderechen,
Heuwender
sowie
alle anderen landwirthsch. Maschinen u. Geräthe
empfehlen
Glinski & Meyer,
Danzig,



Comtoir, Lager und Werkstatt Vorstädtischen Graben No. 33a.

Thorner Pfefferkuchen.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich auch in diesem Jahre mit einer großen Sendung wohlschmeckender **Thorner Pfefferkuchen** eingetroffen bin und dieselben schon jetzt in meiner Commandite **Matzkauschegasse No. 10** in allen Sorten zu haben sind. — Wiederverkäufern bewillige ich wie früher den entsprechenden Rabatt.
Herrmann Thomas,
6975) Pfefferkuchenfabrikant aus Thorn.



Die Nähmaschinen-Fabrik



von
Reinhold Kowalski
57. Jopengasse 57,
empfiehlt ihr großes Lager anerkannt bester
Wheeler- & Wilson- und die neuesten Singer- pat.
Familien-Nähmaschinen,
sowie für Handwerker: Leipziger Säulen-, Cylinder-Elastic-, Singer-Cylinder-, Singer-Medium-, Badenia- und Grover & Baker-Nähmaschinen.
Amerikan. Original-Singer schon für 38 Thlr.
Meine seit 16 Jahren hier in Danzig mit gutem Erfolg bestehende Nähmaschinen-Fabrik sichert jedem Käufer vollständige Garantie für deren Güte und solide Preise.
Hand-Nähmaschinen in großer Auswahl. Nadeln, Garn, Oel vorräthig. Reparaturen werden stets gut ausgeführt Jopengasse 57. (7076

Einem geehrten reisenden Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich das frühere
Hotel zum Lorbeerkranz, Steindamm 124,
in Königsberg in Pr.
käuflich an mich gebracht, dasselbe vollständig neu, elegant und mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend versehen, eingerichtet habe und dasselbe unter der Firma
Hôtel de Russie
weiterführen werde.
Mit der Versicherung, civile Preise bei prompter Bedienung zu stellen, verbinde ich die Bitte, mein neues Unternehmen durch zahlreichen Besuch gütigst unterstützen zu wollen.
Königsberg, Juli 1876. Hochachtungsvoll
Otto Grünenwald.



Zur bevorstehenden Ernte empfehle ich mein Lager von amerik. Original-Getreide- u. Gras-
Mäh-Maschinen
bewährt seit 5 Jahren in West- und Ostpreußen, unter Garantie. Cataloge auf Wunsch. Zahlungsbedingungen coulant und nach Abkommen.
A. R. Plutat, Danzig.

Polytechnische Schule zu Langensalza.

Das **Wintersemester** beginnt am **9. October.**
Die Immatriculation für die Abtheilungen der **Maschinen-, Mühlen- und Spinnerei-Techniker** findet am **7. October**, für die **Architecten** und **Ingenieure** am **8. October** statt. Diejenigen, welche den Berechtigungsschein für den Einj.-Freiwilligen-Dienst erlangen wollen, haben dies bei der Meldung anzugeben Der Vorbereitungscurs beginnt am **4. September.**
Prospecte frei durch den
Director Dr. Kirchner.

Ein **älterer Comtoirist** wünscht sich in seinen freien Abendstunden mit Buchführung und kaufmännischer Correspondenz, letztere auch in engl. und franz. Sprache, zu beschäftigen. Adr. werden unter 7004 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

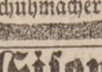
Ein fast ganz neuer eiserner Geldschrank, sowie ein do. **Geldkasten,** ferner ein **starker Kastenwagen** auf **freien Achsen** und **Federn** sind billig zu verkaufen **Heiligenbrunn 17.**
Aug. Fröse.

Land gesucht.

Ein isolirt liegendes Stück Land, circa 50 □M. groß, wird zur Anlage einer Fabrik gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter No. 7070 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein Grundstück,

Danzig, Breitgasse, seit vielen Jahren anständiger frequenter Restaurationsbetrieb, ist mit Inventar zu verkaufen, oder die Lokalitäten zu vermiethen. Gef. Adr. werd. unter 7041 in der Exp. d. Ztg. erb.



Zoppot, Wilhelmstraße No. 5 ist ein Haus mit über 1 Morgen Gartenland, gute Lage, billig zu verkaufen. Näheres beim Besitzer Schuhmachermeister **Kolbe** dort.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise
S. A. Hoch,
5607) Johannisgasse 29.

Auf dem Dominium **Smolong**, Kreis Pr. Stargardt, stehen ca.
3000 Klafter vorzgl. Stichtorf
a 5 M. und 10 ₰ Anweisegeld per Klafter zum Verkauf. (5147

Ein polisander, sehr gut erhalt. Fortepiano,

Tafelformat, ist zu solidem Preise verkäuflich. Langgarten No. 29, 1 Treppe hoch.

Ein leichter Spazierwagen billig zu verkaufen Holzgasse No. 8. (7069

Einige gewandte Materialisten, namentlich auch einige der polnischen Sprache mächtig, finden bei guten Zeugnissen per 1. October Stellung, und ersuche Auswärtige, die Copien ihrer Zeugnisse nebst einigen Briefmarken beizufügen.
7067) **H. Matthiessen.**

Frische Hummer

empfing und empfiehlt
Julius Frank,
7035) Brodbänkengasse 44.

Frauengasse No. 10.

Verabreiche einen kräftigen Mittagstisch a Couvert 50 Pfg. (7006
J. Martens.

Restaurant Kleophas,

Breitgasse No. 118,
empfiehlt seine Localitäten, feines Billard, Bier auf Eis, fremde Biere und div. Weine.
Damenbedienung neu. (7079

Kaufmännischer Verein.

Sonnabend, den 12. August, im Sommerlokal bei Herrn **Reissmann**, Neugarten 1,
Gartenfest.
Anfang des Concerts 5 Uhr Nachm.
Abends **Illumination des Gartens**, zum Schluß **Tanz.**
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
Eintrittskarten sind zu entnehmen bei den Herren
Arendt, Hundegasse 103,
Hildebrandt, Hopfengasse,
Unruh, Breitgasse 52.
An der Kasse kein Billet-Verkauf.
Der Vorstand.

Ein Commis,

flotter Verkäufer, und gut empfohlen, **findet in einem bedeutenden Leinen-Waaren-Geschäft Engagement**, durch **R. Herrmann** in Elbing.

Engl. Porter, 12 Flaschen 3 M., empfiehlt
Carl Volkmann, Heil. Geistgasse 104.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend: Familienabend.
Mittwoch, den 2. August: Mittheilung und Besprechung über verschiedene Angelegenheiten. (7056

Restaurant du Passage.

1. Damm No. 2.
Gute Biere, neue Damenbedienung. **R. Schmidt.**

Café d'Angleterre

Heiligegeistgasse No. 71a. und Lange-Brücke.
Heute **erstes** Auftreten der Norddeutschen Couplet - Sänger - Gesellschaft **Jordan aus Berlin.** Anfang 8 Uhr.
7077) **Gutzmer.**

Schultz's Restaurant

113. Breitgasse 113.
Heute und folgende Tage **große Krebse. Mittags-Tisch in und außer dem Hause.**

Specht's Etablissement

in Heubude.
Sonntag, den 30. Juli:
Grosses Concert.
Entree à Person 20 ₰. — Anfang 4 Uhr.
Abfahrt der Dampfer um 2 und 4 Uhr Nachmittags vom Schäferei'schen Wasser (Milchkannenthurm). Abends um 9 Uhr Rückfahrt. **A. Specht.**

Ostseebad Brösen.

Eisenbahnhaltestelle.
Morgen Sonntag, den 30. Juli cr.:
Concert.
Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entree 25 ₰.
W. Pistorius Erben.

Ostseebad Brösen.

(Die Haltestelle und Wartehalle ist complet fertig, desgleichen der Weg zum Etablissement.)
Donnerstag, den 3. August cr.
Großes
Extra-Concert
in unserem Etablissement,
ausgeführt von der auf der Durchreise nach St. Petersburg begriffenen 56 Mann starken Capelle des Pommerschen Füsilierregiments No. 34, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn **A. Parlow.**
Entree 75 ₰.
NB. Der Garten ist Abends brillant erleuchtet. (7081
Pistorius Erben.

Seebad Zoppot.

Sonntag, den 30. Juli:
CONCERT
vor dem Kurhause.
Anfang 5 Uhr. Ende 10½ Uhr. Entree 50 ₰.
Von 8 Uhr ab Entree 25 ₰, Kinder 10 ₰.
7066) **H. Buchholz.**

Seebad Westerplatte.

Sonntag, den 30. Juli:
Früh-Concert
(gratis),
Nachmittags-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree **25 Pfg.**
F. Koll.
Dienstag: Concert.

Selonke's Theater.

Sonntag, den 30. Juli. Bei günstiger Witterung: **Großes Concert** im Garten vor und nach der Vorstellung. Illumination. Italienische Nacht. Bengalische Beleuchtung des Gartens. Kleine pyrotechnische Belustigungen. — U. A.: **Ein Stündchen auf dem Comptoir.** Posse **Branda, die Kartenlegerin.** Große Operette. Text und Musik von L. Kilian. **Die lebendig todten Eheleute,** oder: **Lustig gelebt und lustig gestorben.** Posse.

100 Mk. Belohnung

dem ehrlichen Finder eines Conto-Büchelchen von Herren Gebr. Prügel, Stadtgebiet, enthaltend:
2 Scheine à 500 M. = 1000 M.
3 „ à 100 M. = 300 M.
Summa 1300 M.
wird gezahlt Fischmarkt 11.

Hôtel de St. Petersburg.

Neu und comfortabel eingerichtet, empfiehlt sich dem reisenden Publikum angelegentlichst.
Oscar Voigt.

Verantwortlicher Redacteur **H. Röckner.**
Druck und Verlag von **A. W. Kafemann** Danzig.